

Weihnachtslocken.

Ein Mann 30, aus dem Vaterlande — Bericht eine alte Mär — Zu suchen, ob am fremden Strande Ihm neues Glück beschieden war. Er schaffte unter Müd' und Sorgen Mit Goittraum und fester Hand In später Nacht, am frühen Morgen, Bis ihm ein neues Heim erkant. Wie er es dann mit Herin schmückte, Daß es erwuchs in Perlickheit, Vergoß er, was ihm einst beklagte: Die Heimath, und die Jugendzeit. — Einst, wie er in der Dämmerstunde Im Urwald seine Pfade zieht, Erhallt hell aus Kindesmunde Dicht neben ihm ein deutliches Lieb. Das padt mit zwingenden Gewalten Sein Herz und taubt ihm alle Ruh; Die Fremde mag ihn nicht mehr halten, Er eilt der alten Heimath zu. So hin auch ich hinausgezogen, Das Herz von Hoffnung froh geschwellt, Es trugen mich des Lebens Bogen Weitab in eine fremde Welt. Und in des Lebens Haß und Drange, Vor manchem herren Mißgeschick, Trau in der Seele oft auf lange Das Bild der Heimath weit zurück. Doch wenn die Weihnachtslocken läuten, Der hohe Engelsruß erschallt, Dann tönt mir's wie des Knaben Singen Dem Wandermann im nächsten Wald. Mir ist so Raum als Zeit entschwunden, Und was mich hat bisher beglückt; In langwierigen, frohe Stunden, Jar Heimath ist der Geist entrück; Ein ganzes Meer von Seligkeiten Sieht sich vom Himmel auf mich aus: Das reine Glück der Kinderzeiten Daheim im trauten Elternhaus! Des theuren Vaters milde Augen, Der Mutter lächelnd Angesicht Sey ich aus grünen Zweigen tauchen, Verflärt vom bunten Kerzenglicht. Und in den Anblick ganz verloren, Höv' ich der Eltern frommes Wort: Der Heiland ist uns heut geboren, Den sollt ihr lieben fort und fort! Da, unter glanzumstrahlten Baume, Fallt' ich bewegt die Hände mein; Und hell erklingt's im engen Raume: Das ew'ge Licht geht da herein! O heil'ger Sang, den Engel künden, Erschalle durch die Welt mit Macht; Lehr' Jeden, sich zur Heimath finden In dieser heil'gen Weihnacht!

W. Höpfer.

Die Bedeutung des Spiels.

Zu keiner Zeit des Jahres tritt das Spiel — die Kreise der Kleinen wie der Großen bei geistlicher Unterhaltung zusammenhängend — in vollere Entfaltung, als in der ersten Hälfte des Winters, von welcher das Weihnachtsfest den Spielpunkt bildet. Ja, das Spiel ist in den langen Winterabenden die amuthigste Erholung, indem Geist, Gemüth und Gesicht dadurch in Thätigkeit gesetzt werden. Und in der That sind der bildenden Momente im Spiel so mannichfaltig, daß es zugleich als eine Art von Lehr- und Zuchtmeister gelten kann für Jung und Alt. Die Kleinen spielen mit Puppen, Kochgeschirren, Stückenperden, Trommeln und ähnlicher Gegenständen, die Größeren mit Wädeln, Brett-, Kugel- und Würfelspielen und kommen von dem kindlichen Tändelspiel zu dem gymnastischen und Darstellungs-spiel, die Großen endlich haben ihre Brett- und Kartenspiele in weiterer Ausbildung; aber sie spielen auch mit Gedichten und Worten, sie kombinieren und wetten im Spiel und es wird für sie zur beziehungsreichen Gelegenheit.

Die Arbeit sollt gewissermaßen. Jeder arbeitet für sich und nicht immer das, was ihm gerade behagt. Das Spiel aber vereinigt, während Jeder darin das ihm Wohlgefällige thut und sich frei von allen drückenden Dilemmen befindet. Es ist natürlich und selbstverständlich, daß die Weihnachtsfreude hauptsächlich durch Gegenstände, die den verschiedenen Spielzweigen dienen, erhöht wird; daß Jeder trachtet, durch einen der Spielplätt entsprechenden Artikel die Einbeziehung zu bereichern, nicht ganz ungeschieht dabei dem Gedanken Raum geben, an diesem und jenem Spiel theilnehmen, es mit dem Bespielten gemeinschaftlich betreiben zu können. Hier ist es ein Belagerungsspiel mit Tintenlöcher, dort ein Kridel- oder Pfortenspiel, das sich im Zimmer wie im Freien ausführen läßt; dann wieder ein sich unter Weisendebenen tummelnder Kretzel und ein vornehm's Schachspiel mit tierischen Puppen von Bernstein, Silber oder Eisenblei. Jeder trägt Verlangen darnach, in die ihm noch ungelauteten Spiele eingeweiht zu werden, und Halbverwachte laufen gern den Mittheilungen, wie die Spiele Kettenmitglieder der Weltgeschichte sind, z. B. „Glocke und Hammer“, das dem Knaben ein gewöhnliches Wädelspiel war, nun doppelt interessant ist, da ihm gesagt wurde, daß es aus altheidnischen Zeiten stamme, daß unter

dem Hammer der des Donnergottes Thor verstanden, dem der Schimmel Wotans beigelegt ist, und daß die Glocke aus der Uebergang zum Christenthum deute.

So wie dieses, hat jedes (auch das allereinfachste Gesellschafts-Spiel) seinen theils mythischen, theils geschichtlichen Ursprung und ist nicht, wie es so Manchem erscheinen mag, ein „oberflächliches Platter- und Klapperspiel“, sondern ein mit tiefem Sinn und klarer Berechnung erdachtes Zusammengreifen von Bewegungen, Worten und Gesichtlichkeiten. Unstreitig giebt das Spiel durch die verschiedenen Einwirkungen auf den Verstand und das Gemüth junger Leute eine universellere Bildung als so manche Bildungslehre, und es ist daher wohl erklärlich, daß dem Spielbedürfnis auf allen Altersstufen des Lebens, bei allen Nationen und zu allen Zeiten mit einer Fülle von Abwechslung bietendem Material entgegenkommen wird und wird. Zur Weihnachtszeit fällt das ganz besonders ins Auge und wir können uns dann Glück wünschen, daß selbst in steuerschwerer Zeit und bei harter Kälte das Interesse für die Dinge, welche dem alltäglichen Arbeitsleben seine Monotonie und Trostlosigkeit nehmen, die Mittel zu erheiternden Spielen nicht verloren gegangen sind. Die Spiele, welche in Familien- und gebildeten Gesellschaftskreisen gepflegt werden, geben gewiß oft mehr Befriedigung als der Besuch theuer erkaufter Schausstellungen oder der sogenannten Ausflüge. Wir können den alten Spruch: „Wo man singt“ ac. dahin variiren: „Wo man spielt, da läßt sich nieder, die Menschen haben keine Spiele!“

Wädeln daher mit versöhnlicher Auswähl die Weihnachtszeit auch neben anderen Gaben mit solchen aus dem menschlichen Quell der Phantasie hervorgerangenen Spielmitteln für Jung und Alt beacht' sein, die den Frohsinn mehren und die Menschen froh erhalten. (Berl. Z.)

Sachsen und Thüringen.

Meiningen, 20. December. Allgemein ist man hier bejagt ob des ersten Charakters, den die Krankheit des regierenden Herzogs angenommen. Das heute Mittag von den behandelnden Aerzten, Professor Dr. Mannkopf, Dr. Weber und Dr. Franz ausgegebene Bulletin lautet in der That nicht unbedenklich: „Se. Hoheit der Herzog befindet sich nach einer ziemlich schlaflosen Nacht etwas enträthet. Die Lungenentzündung nimmt ihren normalen Verlauf, das Fieber hat eine der lokalen Erkrankung entsprechende Höhe.“

Aus Thüringen, 20. December. Der Nothstand auf dem Thüringer Walde gewinnt immer mehr an Ausdehnung. Der im Laufe des Spätsommers in dem zum Fürstenthum Rudolstadt gehörigen Orte Goldbühl in außergewöhnlicher Weise epidemisch aufgetretene Abdominal-Typhus hat, begünstigt durch Witterungsverhältnisse und den Genuß unreifer Kartoffeln, sowie durch Mangel ausreichenden Brodes und den hieraus resultirenden ungenügenden Ernährungsstand der Bevölkerung, auch, wie wir bereits berichteten, in den fürstlich sondershausen'schen Orten Wasserberg und Selze Eingang gefunden, ebenso bebrocht derselbe die Orte Reustadt, Altensfeld, Sillersdorf und Wärsenbach, wo der Vorrath an gereinigten Kartoffeln schon jetzt aufgebraucht ist. Wie sehr die Befürchtung schon liegt, daß sich die Typhus-Epidemie auf die kammlichen Waldtäler erstreckt, geht daraus hervor, daß dieselbe auch schon in dem herzoglich meiningischen Orte Fehrenbach aufgetreten ist, wofin auf Wunsch der herzoglichen Regierung in Meiningen bereits eine Schwärze des weimarischen Krankenpflagerimms-Instituts abgegangen ist. In Wasserberg no bereits der dritte Theil der Bevölkerung an Typhus erkrankt ist — und solche sind bekanntlich 3 Distanzlinien aus Dresden und ein besender Arzt aus Halle stationirt. Auch im großherzoglich weimarischen Orte Kaltenweikheim an der Rhön ist der Typhus ausgebrochen und die Weiterverbreitung desselben in den in manchen Häusern in Folge des stanzhabenden bedeutenden Brandes überfüllten Wohnungen sehr zu befürchten; eine Krankenpflagerin von Weimar ist ebenfalls zur Hilfeleistung dafelst eingetroffen. Zur Verringerung des Nothstandes in den meiningischen Bezirken hat der Landtag 10000 Mark bewilligt und außerdem haben in Meiningen selbst die Sammlungen begonnen, ebenso in Sondershausen; hier scheint die Leitung in wenig praktischen Händen zu ruhen, denn eine kürzlich nach Zimmern dirigirte Doppel-Lohny Kartoffeln sind dort ganz erkoren angekommen und in Folge dessen für die kranke Bevölkerung völlig ungenießbar. Bei der jetzigen Kälte sind Kartoffeln eben nicht zu transportiren, da muß man sich auf andere Lebensmittel beschränken. (Leipz. Z.)

Das akademische Lesezimmer.

Der Leseverein, der sich an das Lesezimmer und den Journalzettel lehnt, welches in dem Amtsgebäude der Universität etabliert ist, hat vor einigen Tagen seinen Jahres-Vorstand erneuert. Als Vorstandsmittglieder fungiren nunmehr die Herren Prof. Dr. jur. A. Pernice, der jetzt den Vorsitz führt, Prof. Dr. med. Heinr. Fritsch, Prof. Cantor, Prof. Hering und Universitäts-Bibliothekar Dr. Hartwig.

Wir machen dabei darauf aufmerksam, daß es andauernd höchst münswürdig bleibt, die Zahl der Mitglieder dieses Instituts, welches keineswegs ein ausschließlich akademisches ist, aus unsern Mitbürgern ergänz, seine Geistes- und seine weitere Ausdehnung dadurch möglichst gefördert zu sehen. Bei einer außerordentlich großen und sorgsam gewählten Zahl von Zeitungen aller Länder und Richtungen bietet es ferner eine überaus umfassende Menge von Zeitschriften aller Sprachen und

Wissenschaften. Von der eventuellen Theilnahme an dem Journalzettel abgesehen, so betragen die Kosten für das Halbjahr 8 Mark. Die Anträge auf Aufnahme, wie sie die Annäherung eines neuen Quartals zweckmäßig erscheinen läßt, sind (am besten schriftlich) an den Vorstand zu richten.

Für die Hinterbliebenen der verunglückten Vergleute in Zwickau.

Der Rest der eingegangenen Beiträge von, abzüglich M. 1,10 Porto, 213,27 haben wir heute abgebanzt.

Abchluß.

Table with 3 columns: Date, Description, Amount. Includes 'Eingegangene Beiträge M. 664,37', '9/12 an den Rath der Stadt Zwickau abgeliefert M. 200 --', '12/12 bezgl. Porto 260 --', '23/12 bezgl. Porto 213 27'.

Ueber die zum Besten der Hinterbliebenen der verunglückten Vergleute in Zwickau von uns eingelangten Beiträge haben wir heute von dem Rathe der Stadt Zwickau Mitteilung mit folgendem Bemerkungen erhalten:

„Ueber die zweckmäßigste Verteilung der Beiträge wird das aus Mitgliefern der königlichen und städtischen Behörden, sowie aus sonstigen dem Vergleute nahestehenden Herren gebildete Hilfscomité für die vorerwähnten Hinterbliebenen Beschluß fassen.“

Wir danken recht herzlich den verehrten Gebern im Namen der Unglücklichen und unserer eigenen.

Expedition des Halleschen Tageblattes.

Lutherhaus in Mansfeld.

Zu Weihnachten wird in den Kirchen für unser Lutherhaus gesammelt werden.

Es gilt die Erziehungslätte unseres Luther, der Beroelkchung zu entziehen und einem gemeinnützigen evangelischen Zwecke zu retten.

Wie hochwichtig dies ist, hat die oberste Kirchenbehörde der Provinz einleuchtend begründet. Evangelische Christen! Ihr werdet gern dem Andenken unseres größten Landesmanns eure reichlichen Opfer bringen!

Mansfeld, am 20. December 1879.

Der Vorstand des Lutherhausvereins.

Faber, Glawald, Superintendentur-Wicar, Amtsrichter.

Bermischtes.

Für Nimrode. Der außerordentlich tiefe Schnee, welcher gegenwärtig die Abhänge und Täler der österreichischen Alpen bedeckt, treibt im Vereine mit der großen Kälte von 21 bis 26 Grad alles in den Bergen befindliche Wild, welches dem Hunger noch nicht erlegen, unmittelbar in die Klüfte der menschlichen Wohnungen. Unter diesem Wilde befinden sich aber in den engen Schluchten der farnischen Alpen höchst seltene, gefährliche Exemplare, deren Jagd jeden Waidmann, wenn er das Herz auf der rechten Stelle hat, unbedingt lustern machen muß. Es handelt sich nämlich um nichts Geringeres, als um Meißner Feg anshunden, der in diesem Winter in den farnischen Alpen keineswegs als vereinzelter Gast aufgetreten ist. Man schreibt nämlich aus der farnischen Ortshof Niet, daß am 10. dieses vom Markte heimkehrende Landleute die frischen Bären zweier Bären in der Nähe eines verlassen Viehstalles entdeckt hatten. Die Schlingen des benachbarten Dorfes wurden sofort alarmirt und nach einem kaum dreißigminütigen Treiben ward auch richtig in einer tiefen Felschlucht ein mittelgroßer Bär erlegt. Der zweite konnte nicht verfolgt werden, da inzwischen die Nacht der Jagd ein Ziel setzte. Als diese die Landleute am nächsten Morgen fortgehen wollten, drohte ihnen ein fürstlich kistensteinischer Förster mit mehreren Gebülken die Gegend wegzunehmen, falls sie damit das sächliche Revier betreten würden. Die Bauern bewaffneten sich nun mit Ketten und Knütteln und verfolgten unerschrocken das Raubthier. Sie hielten es auch wirklich und erschlugen es nach einem förmlichen Kampfe. Dabei kam einer der Bauern dem gehenden, wätschen Thiere zu nahe, giert auf dem getrorenen Schnee aus und fiel zu Boden. Sofort stürzte sich der Bär auf den Gefallenen und hieb mit den Tagen auf ihn los. Es wäre dem Wamme schimm ergangen, wenn in jenem Augenblicke die übrigen Landleute das Thier nicht umringen und mittelst Willkiesen gebietet hätten. So kam der Mann, der auf dem Boden lag, mit einigen Fleischwunden an den Händen und der linken Brustseite davon. Der erlegte Bär wurde im Triumph nach Niet gebracht, wo das Fleisch des ungeheuren, 240 Kilo wiegenden Thieres, für sechszehn Kreuzer das Kilo verkauft und geene gefessen wurde. — Auch in Tyrol sind in der Stillerschucht und in Südbener Reichsforste drei Bären bemerkt worden. Zwei davon, eine zehn Jahre alte Bärin und ein sechsjähriger Bär, sind bereits von dem Förster Joseph Mantinger und dem Bauernburichen Alois Kammer aus Sulden geschossen worden. Der Bär wog 190, die Bärin 115 Kilo. Das dritte Thier wurde nicht aufgefunden und hat sich wahrscheinlich in hochgelegene, in dieser Jahreszeit unzugängliche Schluchten zurückgezogen. (V. Z.)

Schutz den Vögeln!

Bekanntmachung.
 Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 3. Mai 1850 wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß wegen des Neujahrstages und da der 4. Januar auf einen Sonntag fällt, bei dem bevorstehenden Quartalswechsel der Umzug für:
 a) kleinere Wohnungen — aus einem bis zwei heizbaren Zimmern bestehend —
am 2. Januar,
 b) mittlere Wohnungen — aus drei heizbaren Zimmern bestehend —
am 3. Januar,
 c) größere Wohnungen — aus mehr denn drei heizbaren Zimmern bestehend —
am 5. Januar
 beendet sein muß.
 Der Umzug ist derart zu fördern, daß der einziehende Mieter vor dem ersten Umzugstage an Sachen in die gemietete Wohnung schaffen lassen und damit ungehindert bis zum Ablaufe der Umzugsfrist in entsprechender Weise fortfahren kann.
 Halle a/S., den 20. Dezember 1879. Die Polizei-Verwaltung.

Domgemeinde-Kirchenwahl.
 Die Mitglieder der Domgemeinde werden zu einer **Besprechung der Neuwahlen** und zu einer **Vorwahl** **Sonnabend den 27. December** **Abends 8 Uhr** **im Saale des Neumarkt-Schiessgrabens** hierdurch ergebenst eingeladen.
G. Klincke, Kaufmann. Carl Meyer, Kaufmann.

Neujahrs-Spitzen! Neujahrs-Karten!
Halle a/S., Leipzigerstr. 91. C. F. Bitter.
Magd. Str. 51. Wilh. Gebhardt. Magd. Str. 51.
Lager reiner Bordeaux-Weine
 von Schauer, Weger & Co., deutsche Hoflieferanten in Bordeaux.

Hierdurch zeige ich einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend ergebenst an, daß ich die **Restauration zum „Rathskeller“, Treppe links** übernommen und nachdem dajelbst täglich **Frei-Concert** auf einem neu aufgestellten **großen Orchestron** geboten, sowie Speisen und Getränke in den großen, geräumigen, neu renovirten und gut geheizten Lokalitäten bei promptester Bedienung aus bester Verabreichung, halte dasselbe angelegentlichst empfohlen.
 Bier hochfein. **Hochachtungsvoll Fr. Hirsch.**
 Halle a/S.

Lüderitz's Berg.
 Zu den Weihnachts-Feiertagen Unterhaltungsmusik.
 Den 2. Weihnachts-Feiertag Tanzkränzen.

Beissszeuge
 in vorzüglicher Güte bei **Otto Unbekannt, Klein Schmieden.**



R. FRANZKE
 Halle a. S.
 Barfüßersstrasse 6 a.
 Papierhandlung
 Druck- & Präge-Anstalt
 Monogramme
 Lederwaaren
 und
 Parfumerie



Feinste Gratulationskarten.

Visitenkarten in neuesten Schriften,
 100 Stück von 1 A an bei **Max Koestler, Poststraße.**

Billige Ball- und Gtblumen bei **Ida Müller, Epine 20, H. I.**

Reine Weine
 (garantirt),
 echte Bordeaux-Weine, Fl. v. 80 & an.
 Rhein- u. Moselweine, „ 65 & „
 Ungar. u. Spanische Weine
 bei **Carl Eugling,**
 Leipzigerstraße 78.

Leander (Prof. Rich. Volksmann) Träumereien an franz. Kammen, eleg. geb. 2 M. 60 & Gedächte 3 M. 50 & bei **M. Koestler, Poststraße.**

Originelle Sparbüchse!
Sparbuch in bester Ausführung mit verborgener Mechanismus & Öffnen nur 2 M. empfiehlt **M. Koestler, Poststraße.**

Sturm's Zeichen-Apparat bei **M. Koestler, Poststraße.**

Wagen selbstgef. Möbel von H. Bergmann, Fleischergasse 31, empfiehlt z. bill. Preisen Secretäre, Kommoden, Schränke, Tische, Stühle etc.

Ein prachtvolles **Reitz u. Wagenpferd**, dunkler Fuchs, 5 jährig, Hauptgewinn der Thüringer Pferde-Lotterie, mit 1500 Mark angekauft, ist zu verkaufen. Näheres bei **F. Brüning, Lindenstraße 12.**

Mehrere **Pianos's**, vorzüglich in Haltbarkeit, Ton und Spielart, können zu **bedeutend ermäßigtem Preise** abgegeben werden. **F. Voretzsch, Wilhelmstr. 5.**

Hier's Conv.-Ver. — **ngeln** — **Ladenpreis 126 M.** für 100 M. zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Kindertisch und **Stuhl**, Puppenwiege und **Jean Paul's Werte** verk. b. **Sophiestr. 24, II. E. groß. Fuhlsch. d. z. verk. Heimstr. 12, II. Selbstgef. **Wacht-, Bettk.,** 1 u. 2 thür. Kleiderk. verk. bill. **Hermannstr. 8.****

Sopha, Matrasen und **Kinderoppha** verkauft billig **Fink, Tapezierer, große Ulrichstraße 52.**

Bergmann's Seife ist durch den **überaus wohlthätigen Einfluss**, den „**Seife**“ auf die Haut ausübt, unfehlbar die **beste Toilette-Seife**, die jetzt existirt. **Depot à Stück 50 & bei Apotheker A. Kolbe.**

Ein **schlachtsbares Schwein** steht zu verkaufen **Feldstraße 5.**
Kommode verk. bill. **H. Schlamm 1.**

Damen-Stiefelletten à 6 M.
Damen-Zugstiefelletten à 5 M.
Herrens-Stiefelletten 8 M. 50 &
Schaffstiel, la. 7 M.
 mit Doppelsohlen 3 M. 50 &
Pantoffel mit Ledersohlen, warm gefüttert 1,00 M.
Damen-Gordische mit Ledersohlen 2 M. 90 &
Ballstühle i. versch. Sort. 3 M. 50 &
Kinderstiefel von 100 & an.
Sitzstühle für Kinder 75 &
 Mädchen 1 M.
 Damen 1 M. 25 &
 Herren 1 M. 50 &
T. Rosenthal,
 Rathausgasse 16.

Wärmestricke empfiehlt **C. H. Naundorf, gr. Märkerstraße 4.**

Der Gesamtverlös ist für die **nothleidenden Oberschlesier** bestimmt.

Im Lande des Glends.
 Obereschlesische Briefe von **Richard Norton.**
 Preis 50 &
 Verlag von **Rudolph Mosse, Berlin, S.W.**
 Wegen Einfindung von Briefmarken vom **Verleger** direct oder durch jede **Buchhandlung** zu beziehen.

Täglich frisch geschossene **wilde Enten, St. 1 Mk. Carl Eugling,**
 Leipzigerstraße 78.
 Einen **stinken Arbeiter** an die **Kopferdruckmaschine** sucht **Gallische Papierwaaren-Fabrik.**
 Arbeiter, Mädchen v. Lande mit g. Attest. suchen 1. Januar Dienst durch **Fr. Wendler, Trüdel 9.**

1 perf. Köchin, versch. jüng. Dienstmädchen such. 1. Jan. noch Dienst. **Weibl. Dienstperonale** jed. Branche erhalten jeder gute Stell. in ff. Häus. **Sofort gesucht: 1 anst. Kinderfrau, 1 Köchin** f. alt. Ehepaar, 1 Köchin z. 1. März für ff. hies. Haus. **Baldige Meldg. erb. das Com. von Emma Verhe, gr. Schlamm 9.**

Kochmädchen, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinder mädchen erhalten bei hohem Lohn hier und außerhalb Stellen durch **Pauline Fleckinger, H. Schlamm 3.**
Ankündigung wird gesucht **Hilfenstraße 19.**

Ein **Mann** mit **guten Attesten** sucht Stelle als **Bureauclerk** oder ähnliche Stellung. **Dorfstr. 6, im Laden.**

Ein großer Laden mit **Ladenstube** sofort zu vermieten **neue Promenade 14.**
 Eine herrschaftl. **Bel-Etage** per sofort, 2. Etage per **Obern 1880**, beide mit **Gartenbenutzung**, zu vermieten **Wernburgerstraße 29.**
 Eine **Wohnung**, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten **Harz 25.**
 Wohnung zu **120 &** und eine zu **80 &** sofort oder **Neujahr** zu bez. **Näh. Markt 17.**
 St., K., R. 1. Jan. oder **Ostern** f. **40 &** zu bez., **St., K., R. Ostern** zu bez. **Beingärten 10.**
 Eine herrschaftl. große **Familienwohnung** mit **Bade-Einrichtung**, **Bel-Etage**, ist per 1. April, nach **Bereinbarung** auch 1. Juli zu vermieten.
 Ferner: ein **Comptoir** mit oder ohne **Vierbeder** per 1. April.
Albert Kabe, Leipzigerstraße 64.

Zu vermieten eine **freundliche** **Bel-etage**, 4 St., 3 K., Küche, Keller, Garten. Zu erfragen **Harz 13, p.**
 Etage u. **Kammer** für **30 &** **sofort** oder **später** zu beziehen **Altenaengasse 1.**
 2 St., K., R., 1. Jan. o. **ip. Beiefenerstr. 5.**
 2. **Landwehrstraße 2,**
 2 St., 2 K., R. und **Zubehör**, auch **getheilt**, sofort zu vermieten.
 31. **Wohnungen** sofort oder **Neujahr** zu vermieten **Saalberg 11.**

Frbl. gr. möbl. Etage an 1 od. 2 Herren zu verm. **Leipzigerstr. 95/96, im Hofe I.**
Elegant möbl. große Etage an **ausländ. Herrn** oder **Dame** sofort zu vermieten **Wagdenburgerstraße 4, II.** — **Leibstich** ein **soft** neuer **seiner Kinderwagen** zu verkaufen.
 Ein **sehr möbl. Zimmer** **Parkstr. 4, I, 1.**
Möbl. St. u. K. zu v. **Schillerhof 5, a. Markt.**

A. Kurtz, 1. Etage, fertigt **Klagen, Gezeuge, Zubentarien, Contracte Steuer-Neclamat.** **schonmäßig** und **billig.**
Donnerstag, 25. Dez. 7 Uhr 10 M. früh
Weihnachts-Extra-Zug
nach Berlin.
 Güters auf **6 Tage III. Kl. 7 M., II. Kl. 10 M.** hin und **zurück** **bis Mittwoch** **Abend 10 Uhr** bei **Steinbrücker & Jasper.**

Stadt-Theater.
Wittwoch den 24. December 1879.
Geschlossen.
Donnerstag:
Ein Sommernachts Traum.

Drei Schwäne.
 Bringe einem **geehrten Publikum** meine **geräumigen Lokalitäten** in **freundliche Erinnerung.**
Mittagsstich im **Abonnement**, **täglich** **irische Bouillon**, **Bier** **hochfein** von **W. Rauchsuss. H. Neubauer.**
 Restaurant **Stadt Berlin.**
Hochfeines Lager- u. Culmbader Bier.
Gesellschaftszimmer mit **neuem Pianino.**
Zwei Billards
 zur **kostenfreien Benutzung.**
Paß verloren. Abzugeben auf dem **Paßbüreau.**
 Ein **Kästchen** **sehen** **geblieben** im **Laden** bei **F. C. Siebert.**
Montag **Borm.** v. **Steinfor** **des** **Messeburger** **Chaussee** eine **schwarze Lederstange**, ein **Paar** **Stiefeln** u. **Stümpfe** **enthalten**, **verloren.** **Oeg. p. Bel.** **abzug.** **gr. Steinstr. 16, I.**
Schw. Handschuh m. **weiß. Pelz** **gefiert** **verl. Abzug.** **gr. Ulrichstr. 4 i. K.**
Hund **zugelaufen** **Herrenstraße 11.**

Gefunden
1 Buntel mit Geld. **Auszuholen** **bei Rothe, Capellenende.**
 5 M., **für arme Kranke** sind **mir** **heute** **aus** **dem** **Kingelack**, **und** **3 M.** **für** **eine** **bedürftige** **Familie** **aus** **dem** **Beden** **der** **Ulrichstr.** **überwiesen**, **und** **solten** **im** **Sinne** **der** **lieben** **Wohltätigkeit** **mit** **Dank** **verwendet** **werden.** **2. Corinth. 8, 9.**
Der **Dierprediger** **Weide.**

Die **Geburt** **eines** **Jungen** **zeigen** **an** **C. Herrn** **und** **Frau.**
 Halle a/S., **den** **21. December 1879.**
Todes-Anzeige.
 Freunden und **Bekanntem** die **traurige** **Mittheilung**, daß **heute**, **Montag** **den** **22. December**, **Mittags** **1 Uhr** **meine** **geliebte** **Frau**, **unsere** **gute** **Mutter**, **Tochter**, **Schwägerin** **und** **Tante**, **Auguste** **Cammitius** **geb. Grund** **einem** **kurzen** **aber** **schweren** **Leiden** **im** **Alter** **von** **49** **Jahren** **erlegen** **ist.**
Zu **Namen** **der** **Hinterbliebenen:**
Wilhelm **Cammitius.**
Todes-Anzeige.
 Gestern **Abend** **1/2 8 Uhr** **entfiel** **uns** **der** **so** **eben** **kurzen** **aber** **schweren** **Leiden** **unsern** **lieben** **Arthur** **im** **Alter** **von** **3 1/2** **Jahren.**
 Halle, **den** **22. December 1879.**
Fr. Deutschheim u. Frau.

Todes-Anzeige.
 Sonntag **früh** **4 Uhr** **stark** **nach** **langem** **Krankentlager** **meine** **liebe** **Frau**, **unsere** **gute** **Mutter**, **Schwieger- u. Großmutter**, **im** **59. Lebensjahre.** **Die** **Beerdigung** **findet** **Wittwoch** **früh** **10 Uhr** **am** **Leichenhaus** **aus** **statt.**
Die **trauernden** **Hinterbliebenen:**
Friedr. Otto, Hofschententauer.
Dankagung.
 Für die **vielen** **Beweise** **der** **Liebe** **und** **Teilnahme** **bei** **dem** **Begräbnis** **meiner** **Liebern**, **mit** **unermesslichen** **Frau**, **unsere** **Tochter**, **Schwester**, **Schwägerin** **und** **Tante**, **Dorothea** **Bagner** **geb. Erdmenger**, **sagen** **hiermit** **unsern** **herzlichsten** **Dank.**
Die **trauernden** **Hinterbliebenen.**
 Halle a/S., **den** **23. December 1879.**